



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Harald Güller, Diana Stachowitz, Dr. Paul Wengert, Dr. Herbert Kränzlein, Klaus Adelt, Dr. Linus Förster, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Günther Knoblauch, Georg Rosenthal, Harry Scheuenstuhl, Helga Schmitt-Bussinger, Reinhold Strobl, Herbert Woerlein SPD**

**Haushaltsplan 2015/2016;
hier: Erhöhung der Zuschüsse für die Sportfachverbände
(Kap. 03 03 Tit. 684 91)**

Der Landtag wolle beschließen:

In der TG 91 (Ausgaben zur Förderung des Sportwesens (ohne Schulsport)) wird im Tit. 684 91 (Zuschüsse an Sonstige für laufende Zwecke) in den Jahren 2015 und 2016 jeweils der Mittelansatz von 15.327,0 Tsd. Euro um 1.000,0 Tsd. Euro auf 16.327,0 Tsd. Euro angehoben.

Begründung:

In der Vergangenheit ist es regelmäßig durch im Haushalt nicht kompensierte Gehalts- und Preissteigerungen zu einer faktischen Kürzung der staatlichen Zuschüsse für die Sportfachverbände gekommen. An eine Ausweitung der Aktivitäten der Sportfachverbände z.B. im Bereich des Nachwuchsleistungssports ist unter diesen Umständen kaum zu denken. Im 2. Nachtragshaushalt 2014 wurde dann zumindest eine Erhöhung der Mittel um 1.500,0 Tsd. Euro speziell für die Trainerförderung im Nachwuchssport vorgenommen. Damit wurde zumindest teilweise auch den Anträgen der SPD zu diesem Thema aus den vergangenen Jahren Rechnung getragen. Eine allgemeine Erhöhung der Mittel für die Sportfachverbände oder gar eine generelle Dynamisierung der Mittel erfolgte weder damals noch im Entwurf des aktuellen Doppelhaushalts. Leider trägt damit der Haushaltsansatz noch immer nicht in ausreichendem Maße dem unabwendbaren Finanzbedarf der Sportfachverbände Rechnung und bliebe der Ansatz wie im Entwurf des Doppelhaushalts, so gäbe es 2015 und 2016 sogar wiederum eine faktische Kürzung der Mittel.

Nach den Olympischen Sommerspielen in London 2012 und den Olympischen Winterspielen in Sotschi 2014 und dem insgesamt im Bereich der Medaillen eher schwachen Abschneidens steht für die Zukunft das Thema der Talentförderung im Fokus. In Bayern hat sich schon frühzeitig eine Arbeitsgruppe aus dem Olympiastützpunkt Bayern, dem Bayerischen Landessportverband und dem Bayerischen Sportschützenbund, letzterer auch für den Oberpfälzer Schützenbund, mit dem finanziellen Bedarf des Nachwuchsleistungssports befasst. Erste Ergebnisse hat die Arbeitsgruppe bereits 2012 unter dem Titel „Bedarf im Nachwuchsleistungssport in Bayern – Vorschläge zu notwendigen Strukturanpassungen“ vorgelegt. Im Juli 2014 wurde eine Fortschreibung veröffentlicht.

Zwischenzeitlich gibt es auch ergänzende Vorschläge aus dem Bereich des Behindertensports, z.B. das Positionspapier des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands (BVS Bayern). Somit kann in absehbarer Zeit ein Gesamtkonzept inkl. der Bedürfnisse aus dem Bereich der Inklusion erstellt werden. Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Arbeit der Sportfachverbände in Bayern bei der heutigen Mittelausstattung kaum noch den Mindestanspruch der Talentsichtung und Talentausbildung erfüllen kann. Als Stichpunkte, um im Spitzensport wieder Anschluss an die Weltspitze zu bekommen, sind zu nennen: Die Anhebung des Trainerbudgets der bayerischen Sportfachverbände, die höhere Bezuschussung der Internatskosten an den Eliteschulen des Sports, Lehrgangmaßnahmen der Sportfachverbände für Nachwuchsleistungssportler zur Talentförderung und zusätzliche Bezuschussung von Bundesstützpunkten und Landesleistungszentren. Um den Sportfachverbänden in den kommenden beiden Haushaltsjahren zumindest zu ermöglichen, mit ersten Maßnahmen zu beginnen, wird eine Erhöhung der Mittel um jeweils 1 Mio. Euro beantragt. Zusätzlich wird auf die bisherigen Anträge der SPD zu diesem Thema verwiesen (Drs. 16/14400, Drs. 17/1215 und Drs. 17/1369).